

# MGKSiegen

Museum für Gegenwartskunst Siegen  
Unteres Schloss 1  
57072 Siegen

## Katja Novitskova Augen der Welt 1.9.23– 14.2.24

Liebe Lehrer\*innen, liebe Pädagog\*innen,

mit dieser Broschüre – als PDF zum Download für den Einsatz im Unterricht – möchten wir Sie über Aufbau und Inhalt der Ausstellung „Katja Novitskova, Augen der Welt“ informieren. Im Anschluss an den Einführungstext erhalten Sie Anregungen für die Einbindung der Ausstellung im Schulunterricht und Tipps zur weiterführenden Literatur. Hinweise zu unserem Führungs- und Workshop-Angebot entnehmen Sie bitte unserem Flyer oder unserer Website (Bereich Programm > Angebote). Gerne sind wir Ihnen bei der Planung und Vorbereitung Ihres Museumsbesuchs oder auch einer (digitalen) Unterrichtseinheit behilflich.

## Inhaltsverzeichnis

- Einführung in die Ausstellung
- Kurz-Biografie Katja Novitskova
- Themenbereiche der Ausstellung und Bildbeispiele
- Anregungen für die Arbeit mit Schüler\*innen zu „Katja Novitskova, Augen der Welt“
- Grundschule
- Weiterführende Schule
- Literatur
- Links

Ansprechpartnerin für Bildung und Kommunikation im MGKSiegen

Fenja Fröhberg  
T +49 271 40577 21  
froehberg@mgksiegen.de  
mgksiegen.de

Material erarbeitet und zusammengestellt von Mirjam Elburn, Künstlerin und Kunstvermittlerin

# Einführung

Katja Novitskova beschäftigt sich mit den digitalen Abbildern der Natur und ihrem Einfluss auf die Art und Weise, wie wir die Welt durch sie wahrnehmen. Sie untersucht bildgebende Verfahren und deren Verwendung in Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Novitskovas Arbeiten gründen auf fortlaufenden Recherchen zu aktuellen Forschungen der Biotechnologie und kreisen um die Frage nach dem zukünftigen Fortbestand des Organischen als Bestandteil technologischer Prozesse. In diesem Zusammenhang befasst sich Novitskova auch mit Umweltfragen und der Ausdehnung der technologischen Möglichkeiten des Menschen auf die Mikro- und auf die Makroebene unseres Planeten. Ihre Ausstellungen sind komplexe Umgebungen, die aus skulpturalen Elementen, Wandmalereien, Materialbildern und Projektionen bestehen.

Das Museum für Gegenwartskunst Siegen zeigt die erste monografische Museumsausstellung von Katja Novitskova in Deutschland. „Augen der Welt“ gibt einen umfassenden Überblick über ihr gesamtes Werk der letzten 10 Jahre und präsentiert zahlreiche neue Arbeiten. Dabei stellt sie aktuelle Fragen nach dem Einfluss von digitalen Datensystemen und KI-Algorithmen auf unsere visuelle und räumliche Erfahrung.

Zentral für die Ausstellung sind die Fragen:

- Wie nehmen wir Menschen Bilder wahr und welche Empfindungen lösen sie bei uns aus? Wie nutzen soziale Medien und das Internet diese Wahrnehmung?
- In welchem Verhältnis steht die reale Umwelt mit deren (Ab-)Bildern und der digitalen Welt? Und welche ökonomischen Folgen hat das?
- Wie beeinflussen sich Kunst, Technologie, Wissenschaft und Gesellschaft gegenseitig?
- Welche Rolle spielt eine Kamera oder der Mensch im Betrachtungsprozess?

## Kurz-Biografie Katja Novitskova



Porträt von Katja Novitskova, Foto: Lutz Leitmann

Katja Novitskova ist 1984 in Tallinn/Estland geboren, lebt und arbeitet in Amsterdam/Niederlande. Novitskova hat an der Universität von Tartu/Estland studiert und war dort am Media Art Departement tätig bevor sie ihren Master in Digitalen Medien in Lübeck machte. Ab 2008 studierte Novitskova dann zuerst am Sandberg Institute Graphik Design und dann Bildende Kunst an der Rijksakademie in Amsterdam.

Katja Novitskova hat unter anderem bei SALTS/Basel, dem Bard Centre for Curatorial Studies/Antwerpen und im Ullens Center for Contemporary Art/Peking ausgestellt. In der Münchener Ausstellung „Digital Life Design Women14“, von Hans-Ulrich Obrist kuratiert, zeigte sie „Patterns of Activation“. Diese sind auch in der Ausstellung im MGK Siegen zu sehen. Nachdem sie 2017 bereits den estnischen Pavillon auf der 57. Biennale in Venedig mit ihrer Installation „If Only You Could See What I’ve Seen with Your Eyes“ bespielt hat, war sie 2019 auf der Shortlist für den Preis der Nationalgalerie, Berlin.

# Themenbereiche der Ausstellung

(\*weitere Werkbeschreibungen und eine Werkliste finden Sie in unserem Begleitheft zur Ausstellung)

In 13 von der Künstlerin entwickelten Räumen zeigt Novitskova Werkgruppen und Installationen der letzten 10 Jahre, darunter Arbeiten, die eigens für die Ausstellung im MGK Siegen entwickelt wurden. Neben kleinen Objekten aus Epoxidharz, Plastilinmasse und Nagellack sind raumgreifende, fotografische Cut-Out-Skulpturen, an Sciencefiction-Filme erinnernde Objekte aus zusammengeschmolzenen Fundstücken und bearbeitete Bilder einer Wildüberwachungskamera zu sehen. Der Rundgang der Räume ist annähernd chronologisch und aktuelle Arbeiten knüpfen gezielt an die Visualität früherer Arbeiten an.

Die einzelnen Räume haben zumeist thematische und/oder mediale Schwerpunkte, die immer wieder ineinandergreifen: Spuren menschlichen Handelns, Biologie und technischer Fortschritt, psychologische Phänomene und extraterrestrische Forschung verbildlicht in grossen Cut-outs, Skulpturen aus Fundstücken, Fotocollagen und kleinen seriellen Skulpturen. Sie gehören u.a. zu den Serien „Pattern of Activation“ (Aktivierungsmuster), „Approximation“ (Annäherung), „Shapeshifter“ (Gestaltwandler), „Earthware“.



Abbildung 1: Raum 2 - Pattern of Activation, Foto: Philipp Ottendörfer

Den Einstieg macht Novitskova mit hyperrealistischen, fotografischen Cut-Out-Skulpturen, die auf Tierbildern aus dem Internet basieren. Intuitiv ausgewählt aus dem ständig verfügbaren Online-Kontext – ein Pinguin, ein Pferd oder ein Vogelkopf – eine aus Millionen Möglichkeiten – hat die Künstlerin diese Bilder auf einen monumentalen Maßstab vergrößert und auf Aluminium aufgezogen. Diese Tierfragmente und -bilder stehen im Raum wie ausgeschnittene Display-Ständer. Sie sind kein voluminöser Tierkörper, sondern Flachware im Raum. Den Gegensatz zwischen willkürlicher Auswahl und Präsentationsform sieht die Künstlerin „fast als einen Witz an.“ (Marta Blog: 5 Fragen an Katja Novitskova).

Beim Durchgang durch die Räume begegnen Betrachtende den Tierbildern im Raum. Immer wieder taucht der Wirtschaftswachstumspfeil auf, der wirtschaftliche Veränderungen als Folge von Innovationen und technologischem Fortschritt bezeichnet. Seiner Zweidimensionalität enthoben und aus dem stets nur Digitalen/der Papierform enthoben. Novitskova spürt der (visuellen) Bedeutung des Pfeils nach – vom Bogenpfeil über Schlangensymbolik, mathematischen Vektoren – als Signal für dynamische Veränderung. Diesen dynamischen Pfeil, gegossen aus Polyurethanharz kombiniert sie mit den flachen Tierbildern, lässt ihn in Serie an der Wand in verschiedene Richtungen zeigen oder als Bildelement auf Fotocollagen auftauchen. Sie spielt damit auf die Ökonomie von Bildern an, wie z.B. ein süßes Tierbild die Einnahmen einer Tierschutzorganisation beeinflussen kann.



Abbildung 2: Raum 5 - Pattern of Activation (on Mars), 2014, Foto: Philipp Ottendörfer

Ihre „Pattern of Activation“ (Raum 2, 4, 5, 9), die sich in mehreren Räumen in unterschiedlichen Medien und Kombinationen finden, rühren als multielementare Installationen an das psychologische Symptom der Apophänie. Dabei hat das Gehirn das Bedürfnis in zufälligen Mustern Zeichen, Botschaften und Bedeutungen zu finden. Gibt es Verbindungen zwischen Börsenkursen, Reliquien und Aufnahmen vom ?

Immer wieder verarbeitet die Künstlerin ein Bild eines Tieres z.B. des Marabu-Vogels, kombiniert ihn mit dem Wachstumspfeil als Objekt im Raum, im Video oder inszeniert ihn vor einem großen Fotoausdruck einer Marslandschaft. Die Installation „Pattern of Activation (on Mars)“ (Raum 5) erinnert an ein Foto-Shooting im Studio.



Abbildung 3: Raum 9 - Pattern of Activation (mamaroo nursery, dawn chorus), Foto: Philipp Ottendörfer

Die Künstlerin versteht sich, obgleich ihre Anfänge im Digitalen, als Bildhauerin. Novitskova überträgt die digitalen Bilder auf Ton, überstreicht sie mit Nagellack, generiert neue Bilder und Bildzusammenhänge im Materialmix. Aus gefundenen Elementen schmilzt sie neue Objekte zusammen, die alltäglichen Ursprünge – Konsumartikel bleiben durch den Kunstharz und die Plastilinmasse hindurch erkennbar, das Ganze formt sich aber zu wesenhaften Maschinen, die aus einem Science-Fiction-Film stammen könnten. „Pattern of Activation (mamaroo nursery, dawn chorus)“ (Raum 9) basiert auf elektronischen Babywippen, kombiniert mit verschiedensten Materialien werden diese zu Mensch-Maschinen-Wesen. Die Projektionen an den Wänden basieren u.a. auf Bildquellen aus der Kunst- und Vor- und Frühgeschichte sowie biologischen Datensätzen, diese wiederum eingespeist lässt eine KI Zeichnungen generieren.

Über den Kontext und/oder auf den Ursprung ihrer Bilder verweist Novitskova in den Titeln bzw. Aufzählungen in Klammern, die dem Serientitel folgen. Sie selbst sagt, dass sie im „Allgemeinen nur Dinge (schafft) aus Elementen, die Teil unserer heutigen Realität sind, seien es Phrasen, Bilder oder physische Objekte. (...) Die Bilder und Wörter, die mein Interesse wecken und die Klimakrise, die künstliche Intelligenz oder biotechnologische Durchbrüche erfassen, werden in Ordnern als Fundstücke gesammelt. Meine Arbeiten sind im Grunde wie Wetterberichte, die auf diesen Funden basieren.“ (Marta Blog, 5 Fragen an Katja Novitskova) <https://marta-blog.de/5-fragen-an-katja-novitskova/>



Abbildung 4: Raum 5, Shapeshifter, 2013, Foto: Philipp Ottendörfer

Die Gestaltwandler („Shapeshifter“) (Raum 5), kleine Objekte, die aus zerbrochenen Siliziumplättchen (\* d.i. eine Grundplatte für elektronische Bauelemente), Epoxid-Ton und Nagellack bestehen, muten – geschützt unter einer Acrylhaube über einem Holzwandsockel – wie eine Reliquie an. Die Künstlerin bezieht sich hier sowohl auf die Mythologie der indigenen Bevölkerung Nordamerikas als auch auf die verschiedenen Zustände von Erdmaterialien und Mineralien. In früheren Zeiten, so die Erzählung, war die Grenze zwischen Mensch und Tier fließend und deren Form wandelbar. Für die Materialien der Erde gilt dies insbesondere im Hinblick auf deren industrielle Verarbeitung: auf dem Weg zum Produkt von da zum Gebrauchsgegenstand und schließlich zum Abfallprodukt. Hier hinterfragt die Künstlerin die Folgen menschlichen Handels und Konsums und zeigt aus einem zeitgenössischen Materialmix geschaffene kleine Objekte, die an primitive Werkzeuge erinnern.



Raum 8: Earthware (2018-10-07), 2023, Foto: Philipp Ottendörfer

Die Serie zu der „Earthware (2018-10-07)“ gehört, basiert auf unheimlich anmutenden Bildern von Wildüberwachungskameras, die im Internet freizugänglich zur Verfügung stehen. Diese Bilder werden von der Bewegung der Tiere ausgelöst. Sie sind eigentümlich gespenstisch, weil sie immer aus der gleichen Perspektive, leicht unscharf in schwarzweiss ohne menschliche Bild-Autorschaft entstehen. Sie entstehen damit nicht nach fotografischen Gesichtspunkten. Kombiniert sind diese Bilder mit Strichmännchen, die an Höhlenmalerei erinnern. Hier kommt der Mensch zurück ins Bild und interagiert mit den scheuen Waldbewohnern.



Raum 12: Earthwares (Soft Approximations, emd...), 2022, Foto: Philipp Ottendörfer

Die sechs kleinen, leuchtend farbigen Objekte der Serie „Earthwares (Soft approximations, emd...)“ (Raum 12) sind auf Epoxid-Ton übertragene biologische Zeichnungen. Man glaubt DNA-Darstellungen oder mikroskopische Aufnahme von Viren und Bakterien zu erkennen, starkfarbig abgebildet – wie aus dem Biologiebuch. Mit Nagellack bearbeitet und übermalt wird die Oberfläche rissig und die Objekte erinnern trotz der starken Farbigkeit an antike Fundstücke, Scherben einer Ausgrabung.

# Anregungen für die Arbeit mit Schüler\*innen

*„(...) Überall begegnen sie (Kinder) ihnen (Bildern), ob im Film und Fernsehen, auf dem Bildschirm des PC, auf digitalen Werbeträgern, als Palast im Stadtbild, in Zeitung und Zeitschriften. Schnell und immer aktuell wechseln die Informationen ab, oft noch bevor sie verarbeitet werden können. Das kann angesichts der Bilderflut zu einer Gleichgültigkeit führen, da ein verstehen-Wollen einem Hinterhertragen ohne Erfolg zu gleichen scheint. (...) Bilder 'sprechen eine Sprache (...)’ und diese kann man lesen lernen.“*

*(Aus: Ulrike Determann: Mit Kindern Bilder betrachten. Anregungen und Methoden zur Bildrezeption. Materialpaket zum Heft 48/2012 Grundschule Kunst, S.1)*

Die Ausstellung „Augen der Welt“ bietet Schüler\*innen den Raum sich der künstlerischen Deutung von gesamtgesellschaftlichen, globalen Veränderungen, technologischen Entwicklungen und (künstlerischen) Prozessen und Deutungsmustern anschaulich, spielerisch und selbstständig nähern. Die Medienvielfalt und die raumgreifenden Installationen aus Bildern unserer Alltagswelt und dem allgegenwärtigen Fundus des Internets werden hier nicht konsumiert, sondern angeregt, kritisch zu hinterfragen und ein eigener kreativer Ausdruck ermöglicht – egal ob als Text, Bild, Druck oder plastisches Objekt.

Welche Bedeutungen haben die Kunstwerke der Künstlerin für die Schüler\*innen? Wo gibt es Anknüpfungspunkte? Wie ermutige ich die Schüler\*innen, zeitgenössische Bilder und damit ihre eigene Alltags- und Konsumwelt, die Bildwelten des Internets neu und kritisch zu hinterfragen? Welche politische/ historische/ gesellschaftliche Bedeutung hat Kunst? Welche Möglichkeiten? Der Führung durch die Ausstellung (Rezeption) kann ein praktischer Teil (Produktion) im Atelier folgen. Ganz nach individuellen Bedürfnissen wird das Atelier zum Versuchslabor über bildliche Darstellung und Verfügbarkeit von Bildern, künstlerische Techniken und eigene kreative Prozesse. Die Schüler\*innen können eigenständig entdecken, erforschen und experimentieren. Durch unmittelbares Erforschen und selbsttätiges Gestalten werden die Möglichkeiten der Bildfindung und Darstellung ausgelotet und die Bedeutung von künstlerischen Prozessen und Ausdrucksmitteln erkannt. Die Schüler\*innen erfahren während der Führung durch die Begegnung mit Originalen, dass Kunst auch immer in einem geschichtlich, politisch und gesellschaftlich bedingten Kontext steht und diesen auch hinterfragt.

Entlang der schulischen Anforderungen (Kernlehrpläne und Kompetenzbereiche) u.a. in den Fächern Kunst, Deutsch und Biologie kann die Fähigkeit des Erfassens und Beschreibens von künstlerischen Werken als historische und alltagsweltliche Quellen trainiert werden:

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bilder-in-geschichte-und-politik/73099/bilder-als-historische-quellen>

So wird die Aussage eines Kunstwerks verständlich und die Intention der Künstlerin erfahrbar. Die Schüler\*innen erhalten anhand gezeigter Exponate Einblicke in die künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen und gesellschaftlich bedeutsamen Entwicklungen ihrer Gegenwart und Zukunft. Sie können Bildkonzepte, künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden erfahren und experimentierend erkunden.

Die Ausstellung zeigt die individuelle Auseinandersetzung u.a. mit Teilen unserer heutigen Realität, mit Themen rund um die Transformation des Lebens auf der Erde, mit aktuellen medial diskutierten Fragestellungen von Klimakrise bis zu künstlicher Intelligenz (KI) oder biotechnologischen Durchbrüchen. Zu diesen Themen sammelt die Künstlerin über einen langen Zeitraum Bilder, Phrasen, Texte, legt Ordner an – ein Archiv. Die Bildelemente stammen aus Alltagsfunden, Zeitung, Internet-Suchmaschinen zu Themen wie Technologie KI, Biobanken und Gentechnik. Novitskova wird aufmerksam, wenn es um Biologie und technischen Fortschritt geht.

Im Zentrum der Führungen und Workshops steht das gemeinsame forschende Lernen, reflektieren und entdecken. Kontextwissen ist u.a. im Kunst- und Geschichtsunterricht von großer Bedeutung. Durch Gruppenarbeit, dem kooperativen Arbeiten – dem Wissen der anderen – wird dieses gefördert. Gemeinsam kann Geschichte (re-)konstruiert, die eigene Gegenwart gesehen und können künstlerische Interpretation erfahren werden.

In der Ausstellung wird eine große Vielfalt an unterschiedlichsten künstlerischen Techniken und eine experimentelle Kombination verschiedenster Materialien und Medien erfahrbar. Denn trotz zumeist glatter Benutzeroberfläche der Ursprungsbilder sind Novitskovas Installationen und Bilder gebaut,  
6/14

man erkennt die Spuren menschlichen Handelns. Hier bietet sich gerade für den Kunstunterricht eine große Bandbreite an Anknüpfungspunkten: von einfachen fotografischen Übertragungstechniken, Übermalungen, Materialexperimenten, Reliefs mit Materialmix und Gipsguss, analogen und digitalen Collagen, Cut-outs, Fotokopier-Experimenten, Installationen aus Fundstücken, einem thematischen Archiv bis zur Wortfeld- und Textarbeit.

# Grundschulen

Die Schüler\*innen

- entdecken und erkunden aktiv Spuren historischer Bilder und Ereignisse im Jetzt, erforschen Kunst, Geschichte und Gegenwart
- finden eine (künstlerische) Ausdrucksform für gemachten Entdeckungen
- sammeln und dokumentieren
- erkennen Kultur/Kunst
- entwickeln narrative Gestaltungskonzepte

## Geschichte(n) erfahren durch Bilder

*Thema: Künstler\*innenbiographien*

Rezeption: Wir lernen u.a. die Künstlerin Katja Novitskova kennen. Wie stellt sie gegenwärtige Ereignisse dar und nutzt die alltägliche Bild- und Informationsflut des Internets? Was ist ihr wichtig? Was beschäftigt sie?

Produktion: Gemeinschaftliche analoge Collage (eine Endlos-Collage auf Papierrolle) anhand von Fragmenten aus der Ausstellung entwickeln. Ein Aspekt wird zum Auslöser einer neuen Geschichte/eines neuen Bildes. Oder eigene Bilder, recherchierte Internetbilder werden in einer Collage oder als Mobile neu zusammengesetzt – eine eigene Geschichte neuerzählt durch die Kombination von Bildern aus dem Internet, Zeitschriftenbildern, Zeichnungen, Textstücken und Gemaltem/Gezeichnetem.

*Thema: Fremde Bilder - meine, deine, unsere Bildwelten*

*Stichwort: Archiv, Medien, Medienkompetenz*

Rezeption: Die überdimensionalen Bilder von Tieren aus dem Internet, als ausgeschnittene Displays präsentiert, werden mit Bildern aus der Sammlung und Internet- und Zeitschriftenbildern verglichen. Eigene alltägliche Grunderfahrungen werden erfragt und bildlich umgesetzt: Welche Medien benutzt Du tagtäglich? Welche Bilder schaust Du Dir auf Social Media an, googlest und likest Du. Vielleicht Tierbilder? Warum sprechen sie Dich an? Was machst Du mit digitalen Bildern? Sammelst Du Bilder?

Produktion 1: Anfertigen von analogen Collagen zu verschiedenen Themen (Tierwelt, Weltraum, Dinge unter dem Mikroskop) und auf unterschiedlichen Formaten bis hin zur räumlichen Collage (als Papierfaltung und Papercut)

Produktion 2: Aus den einzelnen Collagen werden Räume entwickelt – eine gemeinschaftliche 3D-Bildwelt (Themen: z.B.: Die Welt im Jahr 3000, Mensch und Maschine, Traumwelten).

*Thema: Kunst und Internet – Die Welt durch eine andere Brille*

Rezeption: Durch den Blick durch Fokus-Röhren und mit dem Auflegen von Ausschnittkarten verändert sich die Wahrnehmung der Welt. Dies können die Schüler\*innen auch anhand von selbstangefertigten Bildern/Collagen/Zeichnungen ausprobieren. Was passiert, wenn der Blick auf das Detail gerichtet ist? Verschwindet das Ganze? Was verändert sich?

Produktion: Vergrößertes Malen oder Zeichnen der Einzelaspekte und neues Aneinanderfügen/ Collage

## Geschichte(n) im Alltag

*Thema: Echt alt?*

Rezeption: In der Ausstellung gibt es kleine Objekte, die aus verschiedenen Materialien unserer Zeit hergestellt worden sind. Aber sie sehen aus wie archäologische Fundstücke. Wieso ist das so? Wann glauben wir, dass etwas neu oder alt oder echt ist? Was bedeutet das eigentlich? Für Dich?

Produktion 1: Anlegen einer Sammlung von Bildern aus dem Internet – aus dem Bereich Biologie: Pflanzenstrukturen, Mikroskopbildern oder auch Bildern aus dem Weltall

Produktion 2: Die Bilder werden entweder auf kleine aus Modelliermasse geformte z.B. Kacheln, Scheiben oder aus Gips gegossene Objekte aufgeklebt und mit Nagellack überzogen. Die Oberfläche verändert sich hierdurch, wird rissig und mutet alt an. Hier können auch viele Übertragungstechniken auf unterschiedliche Trägermaterialien ausprobiert werden – das Experiment steht dabei im Vordergrund.

*Stichwort: Kleister, Holz, Guss und Kratzbilder*

## Geschichte(n) erzählen in Bildern

*Thema: Pst! Ich erzähl Dir was ...*

Produktion 1: Anhand einer selbstangelegten Materialsammlung von Bildern aus Zeitschriften, Hochglanzmagazinen und Internet entstehen eigene Welten und Erzählungen. Durch Überkleben,

Faltungen, Übermalungen und Ergänzung entstehen kleine oder räumliche Bildergeschichten (z.B. als Leporello).

Produktion 2: Nach dem Lesen eines Kinder-Buches zum Thema Klimawandel, Tiere der Erde, ... entstehen zu Sequenzen aus dem Buch kleine Illustrationen, Comics, Bildergeschichten etc.

Produktion 3: In Gruppenarbeit entstehen Verwandlungen und neue (Bilder-)Geschichten: Ein Bild gibt den Anlass für ein nächstes Bild oder ein Textfetzen wird weitererzählt, d.h. in Kleingruppen beginnt ein\*e Schüler\*in und ein\*e nächste Schüler\*:in setzt die (Bilder-)Geschichte fort – ein bisschen wie „Stille Post“ in Bildern.

Rezeption: Was passiert eigentlich beim Weitererzählen von Bildern und Geschichten? Wieviel bleibt von der Ursprungsgeschichte? Was kommt hinzu an Wissen, Fiktion etc.?

*Thema: Wer ist wach, wenn ich schlafe?*

Produktion 1: Auf einigen Bildern in der Ausstellung (z.B. Raum 6, 8, 10) sind Waldtiere zu sehen. Sie erscheinen geradezu gespenstisch. Fotografiert wurden sie von einer Wildbeobachtungskamera. Das Foto entsteht, wenn sich vor der Kamera ein Waldtier bewegt, dann wird automatisch der Auslöser betätigt. Was fällt Dir auf?

Produktion 2: Es wird großformatiges Kratzpapier (min. A3) mit farbigen und schwarzen Wachsmalkreiden selbst hergestellt. Das Blatt wird im Hochformat in min. drei Teile vorgeknickt, so dass nun ein\*e Schüler\*in am oberen Rand beginnen kann einen Tierkopf zu kratzen, faltetet das Blatt um, so dass ein\*e nächste Schüler\*in den ersten Teil nicht sehen kann. Das Blatt wird weitergegeben, damit ein\*e nächste Schüler\*in die Zeichnung fortsetzen kann bis zum Schluss ein fantastisches Tierbild entstanden ist. Tipp: Darauf achten, dass nicht nur Umrisse gezeichnet/gekratzt werden, sondern auch Strukturen (Fell, Federn, etc.).

Produktion 3: großformatiger Ausdruck eines Tierbildes und Schaffung einer neuen Umgebung für das Tier durch Übermalen, Weitermalen, Ergänzung der eigenen Person im Bild

Produktion 4: Langzeit-Projekt – Schwerpunkt: Zufallsprinzip und Autorenschaft: es wird ein eigenes Archiv angelegt (das Thema kann z.B. durch individuelles Zettelziehen ausgelost werden), die digitalen Bilder ausgedruckt und in einen Umschlag gepackt. Jetzt erhält jede\*r Schüler\*in einen fremden Umschlag und gestaltet damit eine Collage und überlegt sich hierfür einen Titel.

Weitere Tipps: Arbeit mit der analogen Einwegkamera, Weitergabe eines gemalten Bildes, einer Zeichnung und Ergänzung durch eine\*n andere\*n Schüler\*in

# Weiterführende Schulen

Die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung bieten für folgende Fachbereiche Vertiefungsmöglichkeiten:

- Kunst
- Geschichte, Sozial- / Gesellschaftskunde
- Naturwissenschaften
- Deutsch und Fremdsprachen

## Kunstunterricht

Schwerpunkt ist die Collage: Collagen lassen sich zu jedem beliebigen Thema auch räumlich-installativ zusammenstellen. Durch Ausschneiden von Bildern und deren Neukombination als Bildelemente entsteht ein neuer Zusammenhang. Das Zusammensetzen zu neuen Kontexten verdeutlicht die Veränderlichkeit von Bildern. Dabei zeigt sich, ob die Schüler\*innen eine eigene Bildsprache entwickeln oder auf bekannte Muster zum Beispiel aus der Werbung, dem Internet und von Social Media zurückgreifen.

Mögliche Themen für die Collage in Anlehnung an die Ausstellung sind u.a. Klimawandel, globale Entwicklungen, Identität, Künstliche Intelligenz (KI), Natur und der Mensch, Fake News etc.

## Geschichte(n) erfahren durch Bilder

*Thema: Mein Bild von Welt!?*

*Stichworte: Medien, Bilderflut, Internetbilder, Recherche, Archiv*

Rezeption: Die Installationen und Bilder von Katja Novitskova werden mit anderen Bildern aus der Ständigen Sammlung (Maria Lassnig, Lucian Freud, Francis Bacon, Anna Boghiguan, Lena Henke) verglichen. Was ist der Anlass für deren Werke? Gibt es auch vergleichbare Bildarchive wie bei Katja Novitskova oder Vorlagen aus der Kunstgeschichte für ausgestellte Werke?

Eigene alltägliche Grunderfahrungen mit digitalen Bildern werden erfragt und bildlich umgesetzt:

Welche Medien benutzt Du tagtäglich? Wie verschafftest Du Dir Informationen zu Themen?

Screenshot und dann? Was ist mit Bildrechten und Deep Fake?

Produktion 1: Sammlung/Archiv anlegen über einen längeren Zeitraum mit Bildern aus dem Internet und Zeitschriften. Auf Basis dieser Bilder entstehen Collagen, Zeichnungen, Malereien oder Installationen zu festgelegten oder selbstgewählten aktuellen gesellschaftlichen Themen, z.B. Klimawandel, Künstliche Intelligenz (KI), Gender in Einzel- oder Gruppenarbeit.

Produktion 2: Anhand der Materialsammlung entstehen fiktive Forschungsberichte in Text-Bild-Form zu dem jeweiligen Thema.

*Thema: ... reloaded!*

Rezeption: Katja Novitskova arbeitet mit vielen Elementen, Materialien und Medien in ihren Rauminstallation und schafft so eigene Welten. Obwohl die Künstlerin mit digitalen Bildern arbeitet, sind ihre Arbeiten sehr physisch – im Materialmix von alltäglichen Konsumartikeln und Bildern aus den Medien entstehen Sciencefictionhafte Objekte und Installationen.

Wie wirken sie auf Dich? Kann man unmittelbar erkennen woraus sie bestehen? Verstehen wir diese Objekte unmittelbar? Notiert die ersten Gedanken zu den Installationen!

Produktion: Aus einem großen Fundus an Plastikfiguren, Verpackungsmaterial, Modelliermasse und Zeitschriftenbildern sowie Nagellack entstehen kleine Objekte z.B. zum Thema Umwelt, Mensch-Maschine, Leben im Weltall, Unsere Zukunft trifft unsere Vergangenheit.

## Geschichte(n) im Alltag

*Thema: Fake? Oder Fundstück?*

Rezeption: In der Ausstellung gibt es kleine Objekte, die aus verschiedenen Materialien unserer Zeit hergestellt worden sind. Aber sie sehen aus wie archäologische Fundstücke. Wieso entsteht der Eindruck? Wann glauben wir, dass etwas neu oder alt oder eine Information oder ein Gegenstand echt ist?

Produktion 1: Drucke 10 Bildern auf Fotopapier aus dem Internet aus, die Du bei der Bildersuche zum Stichwort entweder Bakterien, Viren oder Leben im All gefunden hast

Produktion 2: Aus Gips werden kleine Platten gegossen. Hierauf werden die Bilder übertragen bzw. aufgeklebt. Sie können nun mit Lack, Nagellack oder Leim überzogen werden. Die Oberfläche verändert sich hierdurch, wird rissig und mutet alt an. Hier können auch viele Übertragungstechniken auf unterschiedliche Trägermaterialien ausprobiert werden – das Experiment steht dabei im Vordergrund.

Für ältere Schüler\*innen: Die Ausdrücke auf Fotopapier können mit z.B. Kerzenwachs, Epoxidharz übergossen oder eingetaucht werden.

Produktion 3: ein fiktives Werkzeug aus Verpackungsmaterial bauen und anschließend mit Gipsbinden umwickeln, so dass ein Gipsobjekt entsteht. Dieses kann anschließend bemalt – gold, silber, metallisch – werden und einen Sockel erhalten. Stichwort: Abfallprodukt wird aufgewertet und zu einem frühzeitlichen Fundstück

#### *Thema: Künstler\*innenbiographien*

Rezeption: 1. Wir lernen u.a. die Künstlerin Katja Novitskova kennen. Wie stellt sie gegenwärtige Ereignisse dar und nutzt die alltägliche Bild- und Informationsflut? Was ist ihr wichtig? Was beschäftigt sie? 2. Wie beeinflussen politische, soziokulturelle und alltägliche Ereignisse die Gestaltung? Wie ist deren Wahrnehmung und Darstellung – ausgehend von alltäglichen Grunderfahrungen und der medialen Verbreitung von Ereignissen/Entwicklungen.

3. Bildbetrachtung – Wie werden Erfindungen, Entwicklungen und globale Ereignisse verarbeitet, interpretiert und in ein künstlerisches Medium überführt? Wie kommentiert die Künstlerin gesellschaftliche Entwicklungen und Erfahrungen? Und wie werden sie lesbar und erfahrbar?

Produktion 2: Zeitungsbilder, Zeitschriftenfotografien und ausgedruckte Bilder aus dem Internet werden in einer Collage neu zusammengesetzt: durch Kombination, Übermalung oder Textergänzung entsteht eine neue Geschichte.

Produktion 3: Anhand von Einzelbildern und Fragmenten von Installationen eine kleine räumliche Collage entwickeln. Ein Aspekt, ein Bild wird zum Auslöser einer eigenen kleinen Rauminstallation z.B. im Schuhkarton oder in einer Streichholzschatulle (Stichwort: Vergrößern, Verkleinern, Kontextveränderung).

#### *Thema: Medien in Alltag und Kunst: Umsetzung von spontanen, alltäglichen und massenmedialen Eindrücken in Bilder*

Rezeption 1: medial-inszenierte Bilder (Social Media, Printmedien u.a.) zu globalen, gesellschaftlichen Themen (Fokus auf: Klimawandel, Künstliche Intelligenz, Zukunft, Biotechnologie, Gentechnik, etc.)

Mit Google-Bildersuche entsteht ein Fundus an Material zu verschiedenen Themen: Was sagt uns das Bild über den gesuchten Begriff?

Rezeption 2: Bildwirkung – Gruppenarbeit zu einer Malerei, Zeichnung, ..., Assoziationen zu ...

Produktion 1: Google-Bildersuche: Eingabe eines festgelegten Begriffs (Umweltschutz, KI etc.) in die Google-Bildersuche. 10 Bilder werden ausgewählt und ausgedruckt. Aus diesen Bildern entsteht eine Collage oder eine kleine räumliche Installation.

Produktion 2: Bilder und/oder Texte sammeln zu einem aktuellem Thema aus Zeitschriften, Screenshots vom Smartphone, Ausdrücke etc. über einen festgelegten Zeitraum (1 Woche, 1 Monat, Daten notieren!) und eigene Gruppierungen vornehmen/eigene bildliche Kommentare entwickeln.

Hieraus kann eine eigene Erzählung folgen (Stichwort: Storyboard, StopMotion-Film, Comic, Forschungsbericht, Moodboard etc.) oder Memes entwickelt werden.

#### Geschichtsunterricht

##### *Thema: Geschichte – Interpretationen von Welt, Geschichte und Gegenwart*

Rezeption: Bilder als (historische) Quellen: Wie kann man sie lesen? Aber auch wie interpretiert die Künstlerin Ereignisse und globale Entwicklungen? Krisen, technische Neuerungen und wissenschaftliche Entdeckungen? Fake oder Fiktion? Interpretation und Rezeption?

Produktion: Sammeln der Einzelaspekte auf einem Blatt als Text oder Zeichnung und Analyse, bildnerische Neuinterpretation aus der eigenen Perspektive. Welche Fakten erfahre ich? Wie unterscheiden sich wissenschaftliche und künstlerische Forschung?

#### Kunst-, Deutsch- und Sprachunterricht – Weiterführendes, Fächerübergreifendes Lernen

##### *Thema: Talk to me! Mit Bildern sprechen/Bilder sprechen lassen*

Rezeption:

Zu den folgenden Fragestellungen bietet sich ein Vergleich einer selbstgewählten Installation von Katja Novitskova mit einem Werk aus der Ständigen Sammlung des MGKSiegen an.

1. Wie stellt die Künstlerin historische, globale und gesellschaftliche Ereignisse, Erkenntnisse und Entwicklungen dar? Wie interpretiert sie diese?

2. Wie beeinflussen politische, soziokulturelle und alltägliche Ereignisse und Entwicklungen, wissenschaftliche Veröffentlichungen und der mediale Diskurs die künstlerische Gestaltung und Darstellung? Wie ist deren Wahrnehmung ausgehend von alltäglichen Grunderfahrungen?

3. Bildbetrachtung – Wie werden gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse von Künstler\*innen verarbeitet, interpretiert und in ein künstlerisches

Medium überführt? Und wie werden sie für uns lesbar und erfahrbar? – Sozialgeschichtliche und historische Wahrnehmung von Personen und Ereignissen

4. Wie gehen Künstler\*innen mit (künstlerischen) Traditionen um? Dient die Kunstgeschichte als Fundus?

5. Verhältnis von Text (Gedichten) und Bild, Stichwort: Memes

### Deutsch- und Sprachunterricht

*Thema: Ich sage, was ich sehe – Bilder als Sprech Anlass*

Museen bieten als außerschulische Lernorte die Möglichkeit des Sprachen Lernens. Die sinnliche Erfahrung vor originalen Kunstwerken dient als Sprech Anlass und Impulsgeber für das Verfassen von Texten. Die Betrachtung von Fotografien, Filmen und Installationen ist eine lebendige Quelle für kreatives Schreiben, Wortfeldarbeit und Erlernen von Vokabeln. So kann die Ausstellung mit ihren fotografischen Erzählungen und Installationen auch in den Fächern Deutsch oder in den Fremdsprachen einen Beitrag zur Sprachbildung leisten.

Aufgaben/Beispiele:

1. Bilder (be-)schreiben

Schüler\*innen suchen sich ein Bild aus und betrachten ganz genau! Nun versuchen sie es nach zu schreiben statt zu zeichnen. Sie schreiben die Gegenstände, Figuren, Materialien, Farbe etc. genau an die Stelle an der sie die Dinge sehen.

2. Der Materialkorb

Jeder nimmt sich einen Gegenstand aus dem Korb und erhält den Auftrag, diesen Gegenstand auf ein Kunstwerk in der Ausstellung zu beziehen. Gibt es einen Zusammenhang zwischen Gegenstand und Bild? Es können sich Bezüge zum Material, zur Technik, zum formalen Aufbau, Farbe etc. ergeben. Auch Gegensätze, die auffallen, können geäußert werden.

Es werden die wichtigsten Adjektive des Bildes von der Gruppe zusammengetragen und aufgeschrieben. Daraus können Gegensatzpaare gebildet werden.

3. wilde Wortsammlung

Ohne viele nachzudenken werden auf ein großes Blatt Worte geschrieben, die den Schüler\*innen spontan einfallen. Später können sie ausgeschnitten und neu geordnet werden: vielleicht entsteht ein Text, ein Textbild oder ein Gedicht?

*Thema ab Klasse 10: Bild als Material – und Text?*

Rezeption/Produktion: In einem Interview in KUNSTFORUM international sagt Katja Novitskova: „Wenn ich arbeite, bewege ich mich durch einen Forschungsprozess, der für mich visuell ist, weil ich letztlich auf Bilder reagiere. Ich sammle Bilder als Arbeitsmaterial, speichere sie auf meinem Computer und verwende sie dann, um digitale Skizzen, Collagen oder Moodboards anzufertigen.“ (Katja Novitskova: Verborgene Zeiten – Von der Höhlenmalerei und NFT Ein Gespräch von Oliver Zybok KUNSTFORUM International Bd. 279 Memes.)

Wie wählt die Künstlerin Bilder aus? Gezielte Recherche, Themenbezogen? Spontan? Wie/Wann entwickelt sich das Thema? Recherchiere in der Ausstellung!

Später kamen bei Katja Novitskova Textsegmente zu den Bildern hinzu. Kannst Du Dir vorstellen wie sich Bild und Text ergänzen? Stichwort: Memes.

Was ist eigentlich ein Memes? Wie ist hier das Verhältnis von Bild und Text?

Aufgaben in der Ausstellung: Bildvergleich/Beziehung von Schrift und Bild, Bildbeschreibung als spontanes Schreiben vor einem Bild und eigene Entwicklung eines Moodboards oder Memes zu einer Installation/einem Bild.

# Literatur

## Allgemein

Determann, Ulrike: Mit Kindern Bilder betrachten, Anregungen und Methoden zur Bildrezeption, in: Grundschule Kunst, Heft 48/2012 (2012)

## Katja Novitskova

Zybok, Oliver: "Katja Novitskova, Verborgene Zeiten, Von der Höhlenmalerei und NFT", in: KUNSTFORUM international, Bd. 279, Memes: Über die Macht von Schrift und Bild (2022)  
Online unter: <https://www.kunstforum.de/artikel/katja-novitskova/>

Zylinska, Joanna: "Katja Novitskova, Loser Images, Soft Approximations", in: CURA, 39-Are We Eternal Beings? (2022-2023)  
Online unter: <https://curamagazine.com/digital/katja-novitskova-2/>

Smolik, Noemi: "Katja Novitskova", in: Artforum International, No.53 (2014)  
Online unter: <https://www.artforum.com/print/reviews/201407/katja-novitskova-47955>

Kreuger, Anders; Hag, Nav: "Don't You Know Who I Am?", Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen (2014)

Bell, Kirsty: "Silicon wafer weapons and Mars missions", in: Frieze, no. 166: 232–233 (2014)  
Online unter: <https://www.frieze.com/article/focus-katja-novitskova>

Droitcour, Brian: "The perils of post-internet art, A new art world buzzword evokes cutting-edge technology to mask familiar", in: Art in America, Post-Internet Art, (2014)

Cornell, Lauren: "A conversation between Lauren Cornell and John Kelsey, Mark Leckey, Katja Novitskova, Jacolby Satterwhite", in: Mousse Magazin. No. 37 (2013)  
Online unter: <https://www.moussemagazine.it/magazine/lauren-cornell-techno-animism-2013/>

"Venice biennale, 2017, Katja Novitskova", Estonian Centre for Contemporary Art, 2017  
Online unter: <https://cca.ee/en/venice-biennale/2017-katja-novitskova>

Thalmair, Franz: "Krise als Form, Aggregative Bilderzyklen", in: springerin 2/2017 (2017)

Rafferty, Penny: "The World-Body-Universe, Katja Novitskova", in: CURA, 35-The Changing World (2021-2022)  
Online unter: <https://curamagazine.com/digital/the-world-body-universe-katja-novitskova/>

Korfmacher, Friederike: Interview, 5 Fragen an Katja Novitskova, in: Marta Blog (2023)  
Online unter: <https://marta-blog.de/5-fragen-an-katja-novitskova/>

# Links:

## Bilder als Quellen

<https://www.bpb.de/gesellschaft/medien-und-sport/bilder-in-geschichte-und-politik/73099/bilder-als-historische-quellen>

## Katja Novitskova

<https://www.kunstforum.de/artikel/katja-novitskova/>

<https://www1.wdr.de/fernsehen/west-art/sendungen/katja-novitskova-siegen-100.html>

## Referenzen und Hintergründe:

A Sea of Data: Apophenia and Pattern (Mis-)Recognition by Hito Steyerl

<https://www.e-flux.com/journal/72/60480/a-sea-of-data-apophenia-and-pattern-mis-recognition/>

Animal Aesthetics by Wolfgang Welsch

<http://hdl.handle.net/2027/spo.7523862.0002.015>

## Weiterführendes Informationsmaterial

Padlet zu Katja Novitskova und Post Internet Art

<https://padlet.com/froehberg/katja-novitskova-bildung-und-vermittlung-93sxe0qjhtye54hq>